

Bezug-Preis

Bei der Ausgabe ist der im Stadt- und den Siedlungen versteckte Ausgabe abgezahlt: vierjährlich 4.400, bei jährlicher Abrechnung ins Jahr 4.500. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.400. Direkte Abrechnung und Zustellung: monatlich 4.200.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1. Uhr, die Abend-Ausgabe Mittwochabend 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition in Morgen-Ausgabe umfasst folgende Zeiten von 6 bis 8 Uhr und 7 bis 9 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Buchhandlung (Alfred Hahn), Unterstrassende 1.

Louis Müller,

Kochstrasse 14, port. und Altkönigstr. 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Freitag den 17. Februar 1893.

Nr. 87.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Badem gegen unseres Reichs-IC 1856 vom 8. Juli 1802, betreffend Bezeichnung des Reichsrates in Leipzig-Görlitz, auf dem Ende von der Gasse- bis zur Vogel- und Brüderstraße, auf mehreren Grundstückeien Rechte eingezessert und die beiden durch Reichs- und Königlichen Reichsgerichtsamt Leipzig II 1720 vom 31. Dezember 1802 für höchstlich bestimmt worden sind, haben mit Zustimmung der Herren Reichsgerichtsräten beschlossen, unter dem Reichs-IC 1856 vom 8. Juli 1802 wieder zu schaffen und von der auf dem Platz T. V. 5616 R. A. 5896 aufgestellten Betreiberei der Straße abzuziehen.

Leipzig, den 18. Februar 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Std.

Verkauf von Altmaterial.

Bei der Telegraphen-Materialien-Bewaltung in Leipzig (Postgebühr in der Postkasse) sind zu bekommen, für die Zwecke der Post-Telegraphen-Bewaltung nicht mehr verwendbare Materialien nachstehende eine

1655 kg Schuheisen und zwar ca. 2070 kg Stangen, 810 kg Ringe, 2020 kg Eisenbeschläge, Schrauben u. s. w., 5900 kg Bolzen u. 180 kg alte Werkzeuge.

18 kg Eisen (alte Teile), 7500 kg Eisenblech, 11000 kg Eisenblech, 220 kg Eisenblech,

11.5 kg Ziegel (alte Ziegelsteine), 57.0 kg Eisenblech, 10 kg Eisenblech (umgedrehter Kupferblech), 88 kg Eisenblech, Sammel- oder Qualitätsberg Holzter-

Sperrholz, 185 kg Eisenblech, 20450 kg Eisenblech und zwar vier Längen von 10 m, eine Länge von 16 m, zwei Längen von 27 m, eine Länge von 101 m und eine von 127 m, ferner (auf dem Leipziger Bahnhofe in Leipzig liegend) eine Länge von 110 m, eine von 227 m, ganz von 370 m und eine von 376 m.

Besser lagern bei den Telegraphenämtern in Chemnitz 263 kg Schuheisen, 2545 kg Eisenblech, 2482 kg Eisenblech und 272 kg Eisen.

Plauen (Spt.) 58 kg Eisenblech, Spwiden (Spt.) 1025 kg Eisenblech und 280 kg Eisenblech, bei den Postämtern in

Wittenberg (Spt.) 161 kg Eisenblech, Wittenberg (Spt.) 16 kg Eisenblech, 167 kg Eisenblech, 50 kg Eisenblech, 226 kg Eisenblech und 842 kg Eisenblech und

41 kg Eisenblech, 50 kg Eisenblech, 967 kg Eisenblech, 657 kg Eisenblech, 149 kg Eisenblech und 682 kg Eisenblech,

140 kg Eisenblech, 440 kg Eisenblech, 415 kg Eisenblech, 80 kg Eisenblech, 800 kg Eisenblech und 880 kg Eisenblech,

850 kg Eisenblech, 906 kg Eisenblech, 290 kg Eisenblech, 640 kg Eisenblech, 2060 kg Eisenblech, Reichsbach (Spt.) 104 kg Eisenblech, 406 kg Eisenblech und 258 kg Eisenblech,

294 kg Eisenblech, 282 kg Eisenblech, 1278 kg Eisenblech und 564 kg Eisenblech, 2900 kg Eisenblech,

Burg (Spt.) 108 kg Eisenblech, 2000 kg Eisenblech, 1000 kg Eisenblech und 200 kg Eisenblech.

Die vorhergenannten Materialien, deren Belebung bei den genannten Postämtern gestattet ist, sollen (n. II. auch in kleineren Mengen) an den Weißblechwaren verkauft werden.

Die Belebung der Weißblechwaren ist vor der Abholung der Materialien und Instandsetzung binnen zehn Tagen nach der Erteilung des Befehls, die Abholung der getauschten Materialien innerhalb einer Woche und die Belebung des Weißblechs zu erfolgen. Die Belebung der Materialien vor dem Lagerhaus ist das Recht für eigene Nachfrage zu bewahren. Die aus einzelner weisepunktiger Nachfrage entstehendes Recht ist der Rückzug zu lassen.

Angabe hat unter genauer Bezeichnung der Materialien nach Art und Gewicht, sowie der Materialien bis zum 1. März an die Post-Postdirektion in Leipzig einzurichten.

Die Stücke bleiben bis zum 1. März an den Postämtern gebunden.

Leipzig, den 18. Februar 1893.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor

Geheimer Ober-Postrat

Walter.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt

Versammlung

Dienstag, den 21. Februar 1893, Abends 6 Uhr
im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Geschäftliches und Eingangs.
II. Antrag des Standes-Ausschusses, die Standesordnung für den Verein betr.
III. Erstzugszusage für die Vertrauens-Commission.
IV. Bericht über die Tätigkeit der Vertrauens-Commission.
Dr. Heine.

Vermietungen.

In den nachgenannten, der Stadtgemeinde gehörigen Gebäuden sind folgende Mieträume gegen viertel bzw. halbjährige Mietzeit anvermietet zu vermieten:

1) Markt Nr. 1 — Rathaus — Verwaltungsräume Nr. 23 am Roßmarkt.

2) Goldmarkt Nr. 4 — Alte Börse — eine Abteilung des Gewerbe Nr. III.

3) Grimmaische Straße Nr. 1 eine kleine Wohnung in der 4. Etage.

4) Kupfergäßchen Nr. 1 — ehemal. Kramerhaus — eine Räumlichkeit.

5) Universitätsstraße Nr. 20 eine Kellerabteilung.

6) Brühl Nr. 39 — Sonnenweiter — Räumlichkeiten im Hof.

7) Dresdner Straße Nr. 22 — ehemal. Thorschau — der frühere Schuhgeschäftsräume.

8) Marienstraße Nr. 3 — Feuerwehrdepot — in Leipzig-Radebeul eine Hofwohnung in der 4. Etage.

9) Klarstraße Nr. 16 — ehemal. Gemeindamt — in Leipzig-Radebeul eine Kellerabteilung.

10) Grimmaische Straße Nr. 112 in Leipzig-Eutritzsch eine Wohnung in der 2. Etage unten.

11) Gemeindeamtstraße Nr. 6 in Leipzig-Lindenau:

a) Räumlichkeiten im Untergeschoss, b) eine kleine Wohnung in der 2. Etage.

Es sind die Räume unter 1. 2. 3. und 10 vom 1. April d. J. zu vermieten.

Wettbewerbe werden auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 8, eingetragen.

Leipzig, am 9. Februar 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krumbeig.

Ja 408/92.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krumbeig.

Großfesttag vom Kaiser geschlagenen werden, und ganz unter Übereinholung bei entstehendem Kriege.

* Polen, 15. Februar. Im Gegensatz zu der Erklärung des Vorstandes des polnischen landwirtschaftlichen Centralvereins, der an der großen Versammlung der Landwirthe, welche am 18. d. M. stattfand, nicht teilnehmen wird (und zwar mit Rücksicht auf den politischen Charakter der ganzen Agitation), haben in einzelnen Kreisen Polens Landwirtschaftliche Versammlungen stattgefunden, in denen polnische Delegierte zu der Berliner Versammlung gewählt worden sind. Auch in den welsprechlichen Kreisen Schlesien und Thüringen sind, wie dem "Dziennik Pogu," mitgetheilt wird, die polnischen Agrarier für die Entwicklung von Vorschlägen zu der Berliner Versammlung. Der "Dziennik Pogu," ist gegen die Beschildigung dieser Versammlung; ebenso hat sich der vor Kurzem in Thorn abgehaltene polnische Landwirtschaftstag ausgesprochen.

* Wilmshaven, 16. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser besuchte mit vielen Interessen die neue 25-malige auf dem Artillerieschießplatz und nahm in dem Casino das Frühstück ein, zu welchem die Offiziere und die beiden Generalen geladen waren. Bei dem Frühstück dankte der Stadtkommandant Academical Balow, dem Kaiser für die Beschildigung und brachte ein dreimaliges "Hurrah" auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte, er freue sich über das Aufstellen der Marine, und fügte mit einem Hoch auf die Marine. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser auf die Werft zur Besichtigung von Schiffen. — Die Bereitstellung der Recruten der Matrosen-Division, während welcher der Kaiser auf einem Postkarruus neben dem Alter Platz genommen hatte, gingen Anfragen des katholischen Pastors Küllenhahn und des evangelischen Pastors Göbel voran. Das Bereitstellung wurde durch den Hauptmann z. S. Krause vorgenommen, worauf der Kaiser eine markante Ansprache an die Recruten hielt, in welcher er ganz besonder das Festhalten an dem Grundsatz: "Ein Mann — ein Wort" betonte. Mit einem dem Contramestrel Oskar aufgebrachten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß die Freiheit.

* Bielefeld, 13. Februar. Die Rivalität der Antisemiten droht den Conservativen auch im Wahlkreis Minden-Lübbecke unangenehm zu werden. Der Reichstagsabgeordnete Boden-Roden, der zu den 23 Reichstagsabgeordneten gehört, die mit Herrn v. Hellhoff an dem alten Programm festhalten wollen, hat auf eine Wiederwahl verzichtet. Die Deutsch-Socialen haben nun in einer Versammlung zu Bielefeld eine eigene Kandidatur in Aussicht genommen. Bezeichnend ist demgegenüber eine lange gerechte Erklärung des "W. Westf. Volksblatt", aus der vor folgenden Fassung hervorsteht:

"Bei der nächsten Reichstagswahl wird in Minden-Lübbecke ein Mitglied der conservativen Partei als Kandidat aufgestellt werden, das in der Zukunft ganz zuverlässig ist. Der Gedanke an eine deutsch-socialistische Kandidatur, der keines einzuschätzen war, mag und wird conservativeren in Minden-Lübbecke Wahlkreis mit Unzufriedenheit zurückgewiesen werden. Eine Ausführung mag nur als eine feindselige Handlung betrachtet, als eines Unfalls in conservativer Sicht."

* Mainz, 13. Februar. Die schon seit Wochen von der bisherigen socialdemokratischen "Vollstimme" angekündigte Statistik der Arbeitslosigkeit bisher Stadt ist erschienen. Wenn sich über die Socialdemokraten von dieser Statistik ein Erfolg versprechen, so dürften sie eine große Täuschung erfahren. Bei allen Dingen wird sich Bedermann, dem nicht die socialdemokratische Partei allein das starke Bild trübt, die berechtigte Frage vorlegen müssen, wie es kommt, daß sich zu den von der Stadt für die Arbeitslosengesetzgebung vorgeschriebenen Arbeiten nicht einmal ganz 200 Männer eingestellt haben, während die socialdemokratische Statistik nicht weniger als 1072 Beschäftigungslose zu erwähnen gewohnt hat. Unter den von den Socialdemokraten ermittelten Arbeitslosen befinden sich laut Statistik Kinder und Bureauangestellte, welche 730 bzw. 700 Tage, also circa 2 Jahre, und Arbeitssuchende, Dienstboten, Schlosser und Schneider, welche 500 Tage ohne Arbeit gewesen sein sollen, ja es sind sogar Tagelöhner verzeichnet, die 1830 Tage, also etwa 5½ Jahren keine Beschäftigung gehabt haben sollen. Diese Ziffern drücken der ganzen socialdemokratischen Arbeitslosigkeit den Stempel einer großen Täuschung auf. Unter den Bierbrauern, Bureauangestellten, Fabrikarbeitern, Glaser, Schneider und Schlossern, welche 300 bis 1830 Tage keine Beschäftigung gehabt haben sollen, werden wohl sehr viele sein, die gar keine allzu große Schwäche nach Arbeit verspüren. Wenn dann die Statistik von 5. Barbieren, 2 Oberbernen, 5 Waschinnen, 2 Continen, 2 Getreidearbeitern, 2 Oberbernen, 2 Färbern, 2 Studatenen etc. spricht, welche arbeitslos gewesen sind, so wird dem gegen über darauf hingewiesen werden, daß eine Stadt wie Mainz stets eine größere Anzahl Arbeitssuchender angibt, als in ihren Mauern beobachtet wird, ohne daß man von einem abnormalen Arbeitsmangel sprechen kann. Wenn dann in der Statistik weiter gesagt wird, daß 73 Schlosser, 15 Waschinnen, 24 Schuhmacher u. c. je einen Tag arbeitslos gezeugt sind, so wird dieselben auch der energetische Socialdemokrat nicht als solche bezeichnen können, die in einer Arbeitslosenstatistik gehoben.

* Nürnberg, 15. Februar. Die Währung von einem angeblich großen Rothlande wurde heute durch eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters Dr. v. Schäffl ins richtige Licht gestellt. Redner erklärte: Die Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse seien im laufenden Jahre nicht ungünstiger als in den letzten Wintern. Zur Illustration der Behauptung der großen Arbeitslosigkeit möge dienen, daß ein Eisenbahndirektor aus mit Weiß und Roth 40 Personen zum Schneechaufzug aufzutreiben konnte, novem 30 wieder unterwegs dawollte. Die Armentausgabe sei im laufenden Winter nicht mehr in Anspruch genommen worden, als im vorigen Jahr. Allerdings hätten die abnormalen Witterungsverhältnisse ungünstig eingespielt, aber schon vor Eintritt derselben habe man von gewisser Seite von einem großen Rothland gesprochen. Lediglich sei der Magistrat in der Lage gewesen, allen jenen Personen, welche sich an ihm eine außerordentliche Unterstützung wünschten, eine Gabe zu gewähren, ohne die gleichen an die Armentausgabe zu verweisen und ohne Unterschied, ob die Personen hier heimathabend sind oder nicht. Zu diesem Zwecke seien dem Magistrat zweck 9000 £ und dann 20 000 £ freigehalten von dem Gemeindegegenwart, die von gewisser Seite fortwährend verunglimpft werden, von jener Seite, welche jetzt bei der Wohlthatigkeit verpönt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 16. Februar. (Telegramm.) Der Fürst von Bulgarien wurde vom Kaiser in Coburg empfangen. Der Fürst bleibt bis zum 22. d. M. in Wien und lebt dann direkt nach Schönbrunn. — Die Regierung entschuldigt sich, einen Beweis für die Verhältnisse des dem Ausgleichsabkommen zu geben. Die Verhandlungen für die nationale Abgrenzung der Bezirksgrenzen in den Kreisgerichtsbezirken Brünn, Chrudim und Königgrätz sind fertiggestellt und werden dem böhmischen Kantone in der nächsten Session vorgetragen.

* Prag, 16. Februar. (Telegramm.) Im Brücker Streitgebiete ist die Situation noch unverändert. Der neuerrichtete lehnte die Vorbereitung ab. Worges finden mehrere Versammlungen von Bergarbeitern statt, um über die weiter zu beobachtende Haltung zu beraten. Man glaubt allgemein, daß in der nächsten Woche die Arbeit wieder aufgenommen werden wird. Die Ruhe ist bis jetzt nicht gestört worden.

* Pest, 16. Februar. Der bessige Magistrat wird demnächst der Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag machen, zu Gunsten der Kirchenpolitik der Regierung

eine Ausdehnung zu erlassen und die übrigen Güte des Landes zu thunlichen Vorschriften aufzufordern. Es wird nicht bezweifelt, daß der Vorschlag angenommen werden wird.

Frankreich.

* Paris, 15. Februar. Eine amtliche Depesche aus dem Suden besagt, daß der Commandant Quinquaud am 2. Februar in Sfaxia angelommen ist. Dort berichtete Trauer, weil der Arab Toma Thuba am 28. Januar getötet wurde. Sein französischer Bruder Demba ist sein Nachfolger. — Der Minister des Innern hat Montag und Dienstag mit dem Gefandten Columbius wegen der Verlängerung der Arbeitsfrist für die Panamaseefahrt verhandelt. Nach einer Meldung des "Temps" und Washington macht die nordamerikanische Regierung die größten Anstrengungen in Columbia, um die Verlängerung zu hinterziehen. Sie erklärt, die Arbeiten übernehmen zu wollen.

Belgien.

* Brüssel, 16. Februar. (Telegramm.) Der Graf von Blancken hat heute von dem Notar Müller in Copen zwei große Güter gekauft. Dieselben sind zu drei Vierteln aus deutschem und nur zu einem Viertel aus belgischem Boden gebildet. Wie verlautet, soll der Graf von Blancken die Errichtung eines großen Schlosses auf deutschem Gebiete beabsichtigen. Die Rohricht erringt in Belgien großes Aufsehen, da man die Gründe nicht kennt, welche den Großen veranlaßt haben, Güter in einer deutschen Gemeinde anzukaufen.

Italien.

* Rom, 16. Februar. (Telegramm.) Der Abgeordnete Garibaldi forderte eine Interpellation an über die Ausdehnung der Michaelisbrücke, welche in Wien anlässlich des Jubelfests hängen hat. — Die offizielle Einladung des Wiener Cabinets zur Theilnahme an der von denselben angelegten internationalen Sanitätskonferenz ist der italienischen Regierung bisher nicht zugänglich, dieselbe habe jedoch sofort nach der ihr hierüber geworfenen vertraulichen Mitteilung ihre Theilnahme in feierlichster Weise zugesagt. Mit der diplomatischen Vertretung Italiens in dieser, in Dresden abhaltenden Konferenz wird der italienische Gesandte in Brüssel, Marchese Cipriani, betraut, als technischer Delegierter wird der Chef des Sanitäts-Departments im Ministerium des Innern, Provisor Baglioni, entsendet werden. Die Geliebte Cuccinelli's ist aus der Haft entlassen worden. Diese gehabt, bei der Banco di Napoli untergebracht, aber immer zurückgezogen zu haben. Der in Neapel verhaftete Molaro gestand, daß sein Correspondent bei der Banco di Napoli ein Spion und für Cuccinelli bestimmt gewesen sei. Cuccinelli habe auch jetzt persönlich die Gelder erheben.

* Bielefeld, 13. Februar. Die Rivalität der Antisemiten droht den Conservativen auch im Wahlkreis Minden-Lübbecke unangenehm zu werden. Der Reichstagsabgeordnete Boden-Roden, der zu den 23 Reichstagsabgeordneten gehört, die mit Herrn v. Hellhoff an dem alten Programm festhalten wollen, hat auf eine Wiederwahl verzichtet. Die Deutsch-Socialen haben nun in einer Versammlung zu Bielefeld eine eigene Kandidatur in Aussicht genommen. Bezeichnend ist demgegenüber eine lange gerechte Erklärung des "W. Westf. Volksblatt", aus der vor folgenden Fassung hervorsteht:

"Bei der nächsten Reichstagswahl wird in Minden-Lübbecke ein Mitglied der conservativen Partei als Kandidat aufgestellt werden, das in der Zukunft ganz zuverlässig ist. Der Gedanke an eine deutsch-socialistische Kandidatur, der keines einzuschätzen war, mag und wird conservativeren in Minden-Lübbecke Wahlkreis mit Unzufriedenheit zurückgewiesen werden. Eine Ausführung mag nur als eine feindselige Handlung betrachtet, als eines Unfalls in conservativer Sicht."

* Mainz, 13. Februar. Die schon seit Wochen von der bisherigen socialdemokratischen "Vollstimme" angekündigte Statistik der Arbeitslosigkeit bisher Stadt ist erschienen. Wenn sich über die Socialdemokraten von dieser Statistik ein Erfolg versprechen, so dürften sie eine große Täuschung erfahren. Bei allen Dingen wird sich Bedermann, dem nicht die socialdemokratische Partei allein das starke Bild trübt, die berechtigte Frage vorlegen müssen, wie es kommt, daß sich zu den von der Stadt für die Arbeitslosengesetzgebung vorgeschriebenen Arbeiten nicht einmal ganz 200 Männer eingestellt haben, während die socialdemokratische Statistik nicht weniger als 1072 Beschäftigungslose zu erwähnen gewohnt hat. Unter den von den Socialdemokraten ermittelten Arbeitslosen befinden sich laut Statistik Kinder und Bureauangestellte, welche 730 bzw. 700 Tage, also circa 2 Jahre, und Arbeitssuchende, Dienstboten, Schlosser und Schneider, welche 500 Tage ohne Arbeit gewesen sein sollen, ja es sind sogar Tagelöhner verzeichnet, die 1830 Tage, also etwa 5½ Jahren keine Beschäftigung gehabt haben sollen. Diese Ziffern drücken der ganzen socialdemokratischen Arbeitslosigkeit den Stempel einer großen Täuschung auf. Unter den Bierbrauern, Bureauangestellten, Fabrikarbeitern, Glaser, Schneider und Schlossern, welche 300 bis 1830 Tage keine Beschäftigung gehabt haben sollen, werden wohl sehr viele sein, die gar keine allzu große Schwäche nach Arbeit verspüren. Wenn dann die Statistik von 5. Barbieren, 2 Oberbernen, 5 Waschinnen, 2 Continen, 2 Getreidearbeitern, 2 Oberbernen, 2 Färbern, 2 Studatenen etc. spricht, welche arbeitslos gewesen sind, so wird dem gegenüber darauf hingewiesen werden, daß eine Stadt wie Mainz stets eine größere Anzahl Arbeitssuchender angibt, als in ihren Mauern beobachtet wird, ohne daß man von einem abnormalen Arbeitsmangel sprechen kann. Wenn dann in der Statistik weiter gesagt wird, daß 73 Schlosser, 15 Waschinnen, 24 Schuhmacher u. c. je einen Tag arbeitslos gezeugt sind, so wird dieselben auch der energetische Socialdemokrat nicht als solche bezeichnen können, die in einer Arbeitslosenstatistik gehoben.

* Nürnberg, 15. Februar. Die Währung von einem angeblich großen Rothlande wurde heute durch eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters Dr. v. Schäffl ins richtige Licht gestellt. Redner erklärte: Die Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse seien im laufenden Jahre nicht ungünstiger als in den letzten Wintern. Zur Illustration der Behauptung der großen Arbeitslosigkeit möge dienen, daß ein Eisenbahndirektor aus mit Weiß und Roth 40 Personen zum Schnechaufzug aufzutreiben konnte, novem 30 wieder unterwegs dawollte. Die Armentausgabe sei im laufenden Winter nicht mehr in Anspruch genommen worden, als im vorigen Jahr. Allerdings hätten die abnormalen Witterungsverhältnisse ungünstig eingespielt, aber schon vor Eintritt derselben habe man von gewisser Seite von einem großen Rothland gesprochen. Lediglich sei der Magistrat in der Lage gewesen, allen jenen Personen, welche sich an ihm eine außerordentliche Unterstützung wünschten, eine Gabe zu gewähren, ohne die gleichen an die Armentausgabe zu verweisen und ohne Unterschied, ob die Personen hier heimathabend sind oder nicht. Zu diesem Zwecke seien dem Magistrat zweck 9000 £ und dann 20 000 £ freigehalten von dem Gemeindegegenwart, die von gewisser Seite fortwährend verunglimpft werden, von jener Seite, welche jetzt bei der Wohlthatigkeit verpönt.

Cholera-Nachrichten.

* Über die Sanitätskonferenz in Dresden sollen einfache Regierungen besonders solche Vertreter in Aussicht nehmen, die mit den Reichsverwaltungsministerien vertraut sind, weil man, wie schon bemerkt, eine unnötige Störung des Verkehrs möglichst verhindern möchte. Über eine Verhinderung der Konferenz durch Frankreich, die an einigen Stellen erwähnt wurde, ist Sicherheit nicht bekannt.

* Wien, 16. Februar. (Telegramm.) Wie der "Amer. Presse" berichtet, verfügt der Gesandte von Washington, nach welcher der zuständige Schatzsekretär Carlisle die Emissären von dreizehn ehemaligen Obligationen befreit. Carlisle habe erklärt, er werde verhindern, daß eine Prämie auf Gold entsteht.

* Montevideo, 16. Februar. Die Hoffnung des Präsidenten der Republik, mit welcher die Session des Congresses eröffnet wurde, belont die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten. Die Finanzlage hätte sich infolge der Handelskrise, welche neue Quellen des nationalen Wohlstandes erschließen, gesetzet; das Budget läßt das Fazit der strengen Bewertung des Staatshauses im Gleichgewicht ab. Der Kompon der Staatshauses wurde in Gold bezahlt werden. Die Republik spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die Regierung von Seiten der europäischen Kapitalisten direkte Unterstützung finden werde, welche für die erfolgreiche Durchführung ihrer finanziellen Projekte erforderlich sei.

* Bielefeld, 13. Februar. Die Rivalität der Antisemiten droht den Conservativen auch im Wahlkreis Minden-Lübbecke unangenehm zu werden. Der Reichstagsabgeordnete Boden-Roden, der zu den 23 Reichstagsabgeordneten gehört, die mit Herrn v. Hellhoff an dem alten Programm festhalten wollen, hat auf eine Wiederwahl verzichtet. Die Deutsch-Socialen haben nun in einer Versammlung zu Bielefeld eine eigene Kandidatur in Aussicht genommen. Bezeichnend ist demgegenüber eine lange gerechte Erklärung des "W. Westf. Volksblatt", aus der vor folgenden Fassung hervorsteht:

"Bei der nächsten Reichstagswahl wird in Minden-Lübbecke ein Mitglied der conservativen Partei als Kandidat aufgestellt werden, das in der Zukunft ganz zuverlässig ist. Der Gedanke an eine deutsch-socialistische Kandidatur, der keines einzuschätzen war, mag und wird conservativeren in Minden-Lübbecke Wahlkreis mit Unzufriedenheit zurückgewiesen werden. Eine Ausführung mag nur als eine feindselige Handlung betrachtet, als eines Unfalls in conservativer Sicht."

* Mainz, 13. Februar. Die schon seit Wochen von der bisherigen socialdemokratischen "Vollstimme" angekündigte Statistik der Arbeitslosigkeit bisher Stadt ist erschienen. Wenn sich über die Socialdemokraten von dieser Statistik ein Erfolg versprechen, so dürften sie eine große Täuschung erfahren. Bei allen Dingen wird sich Bedermann, dem nicht die socialdemokratische Partei allein das starke Bild trübt, die berechtigte Frage vorlegen müssen, wie es kommt, daß sich zu den von der Stadt für die Arbeitslosengesetzgebung vorgeschriebenen Arbeiten nicht einmal ganz 200 Männer eingestellt haben, während die socialdemokratische Statistik nicht weniger als 1072 Beschäftigungslose zu erwähnen gewohnt hat. Unter den von den Socialdemokraten ermittelten Arbeitslosen befinden sich laut Statistik Kinder und Bureauangestellte, welche 730 bzw. 700 Tage, also circa 2 Jahre, und Arbeitssuchende, Dienstboten, Schlosser und Schneider, welche 500 Tage ohne Arbeit gewesen sein sollen, ja es sind sogar Tagelöhner verzeichnet, die 1830 Tage, also etwa 5½ Jahren keine Beschäftigung gehabt haben sollen. Diese Ziffern drücken der ganzen socialdemokratischen Arbeitslosigkeit den Stempel einer großen Täuschung auf. Unter den Bierbrauern, Bureauangestellten, Fabrikarbeitern, Glaser, Schneider und Schlossern, welche 300 bis 1830 Tage keine Beschäftigung gehabt haben sollen, werden wohl sehr viele sein, die gar keine allzu große Schwäche nach Arbeit verspüren. Wenn dann die Statistik von 5. Barbieren, 2 Oberbernen, 5 Waschinnen, 2 Continen, 2 Getreidearbeitern, 2 Oberbernen, 2 Färbern, 2 Studatenen etc. spricht, welche arbeitslos gewesen sind, so wird dem gegenüber darauf hingewiesen werden, daß eine Stadt wie Mainz stets eine größere Anzahl Arbeitssuchender angibt, als in ihren Mauern beobachtet wird, ohne daß man von einem abnormalen Arbeitsmangel sprechen kann. Wenn dann in der Statistik weiter gesagt wird, daß 73 Schlosser, 15 Waschinnen, 24 Schuhmacher u. c. je einen Tag arbeitslos gezeugt sind, so wird dieselben auch der energetische Socialdemokrat nicht als solche bezeichnen können, die in einer Arbeitslosenstatistik gehoben.

* Nürnberg, 15. Februar. Die Währung von einem angeblich großen Rothlande wurde heute durch eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters Dr. v. Schäffl ins richtige Licht gestellt. Redner erklärte: Die Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse seien im laufenden Jahre nicht ungünstiger als in den letzten Wintern. Zur Illustration der Behauptung der großen Arbeitslosigkeit möge dienen, daß ein Eisenbahndirektor aus mit Weiß und Roth 40 Personen zum Schnechaufzug aufzutreiben konnte, novem 30 wieder unterwegs dawollte. Die Armentausgabe sei im laufenden Winter nicht mehr in Anspruch genommen worden, als im vorigen Jahr. Allerdings hätten die abnormalen Witterungsverhältnisse ungünstig eingespielt, aber schon vor Eintritt derselben habe man von gewisser Seite von einem großen Rothland gesprochen. Lediglich sei der Magistrat in der Lage gewesen, allen jenen Personen, welche sich an ihm eine außerordentliche Unterstützung wünschten, eine Gabe zu gewähren, ohne die gleichen an die Armentausgabe zu verweisen und ohne Unterschied, ob die Personen hier heimathabend sind oder nicht. Zu diesem Zwecke seien dem Magistrat zweck 9000 £ und dann 20 000 £ freigehalten von dem Gemeindegegenwart, die von gewisser Seite fortwährend verunglimpft werden, von jener Seite, welche jetzt bei der Wohlthatigkeit verpönt.

* Wien, 16. Februar. (Telegramm.) Der "Amer. Presse" berichtet, verfügt der Gesandte von Washington, nach welcher der zuständige Schatzsekretär Carlisle die Emissären von dreizehn ehemaligen Obligationen befreit. Carlisle habe erklärt, er werde verhindern, daß eine Prämie auf Gold entsteht.

* Montevideo, 16. Februar. Die Hoffnung des Präsidenten der Republik, mit welcher die Session des Congresses eröffnet wurde, belont die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten. Die Finanzlage hätte sich infolge der Handelskrise, welche neue Quellen des nationalen Wohlstandes erschließen, gesetzet; das Budget läßt das Fazit der strengen Bewertung des Staatshauses im Gleichgewicht ab. Der Kompon der Staatshauses wurde in Gold bezahlt werden. Die Republik spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die Regierung von Seiten der europäischen Kapitalisten direkte Unterstützung finden werde, welche für die erfolgreiche Durchführung ihrer finanziellen Projekte erforderlich sei.

* Bielefeld, 13. Februar. Die Rivalität der Antisemiten droht den Conservativen auch im Wahlkreis Minden-Lübbecke unangenehm zu werden. Der Reichstagsabgeordnete Boden-Roden, der zu den 23 Reichstagsabgeordneten gehört, die mit Herrn v. Hellhoff an dem alten Programm festhalten wollen, hat auf eine Wiederwahl verzichtet. Die Deutsch-Socialen haben nun in einer Versammlung zu Bielefeld eine eigene Kandidatur in Aussicht genommen. Bezeichnend ist demgegenüber eine lange gerechte Erklärung des "W. Westf. Volksblatt", aus der vor folgenden Fassung hervorsteht:

"Bei der nächsten Reichstagswahl wird in Minden-Lübbecke ein Mitglied der conservativen Partei als Kandidat aufgestellt werden, das in der Zukunft ganz zuverlässig ist. Der Gedanke an eine deutsch-socialistische Kandidatur, der keines einzuschätzen war, mag und wird conservativeren in Minden-Lübbecke Wahlkreis mit Unzufriedenheit zurückgewiesen werden. Eine Ausführung mag nur als eine feindselige Handlung betrachtet, als eines Unfalls in conservativer Sicht."

* Mainz, 13. Februar. Die schon seit Wochen von der bisherigen socialdemokratischen "Vollstimme" angekündigte Statistik der Arbeitslosigkeit bisher Stadt ist erschienen. Wenn sich über die Socialdemokraten von dieser Statistik ein Erfolg versprechen, so dürften sie eine große Täuschung erfahren. Bei allen Dingen wird sich Bedermann, dem nicht die socialdemokratische Partei allein das starke Bild trübt, die berechtigte Frage vorlegen müssen, wie es kommt, daß sich zu den von der Stadt für die Arbeitslosengesetzgebung vorgeschriebenen Arbeiten nicht einmal ganz 200 Männer eingestellt haben, während die socialdemokratische Statistik nicht weniger als 1072 Beschäftigungslose zu erwähnen gewohnt hat. Unter den von den Socialdemokraten ermittelten Arbeitslosen befinden sich laut Statistik Kinder und Bureauangestellte, welche 730 bzw. 700 Tage, also circa 2 Jahre, und Arbeitssuchende, Dienstboten, Schlosser und Schneider, welche 500 Tage ohne Arbeit gewesen sein sollen, ja es sind sogar Tagelöhner verzeichnet, die 1830 Tage, also etwa

Berüfungsschule "Pfeift". Berüfungsschule
29. Neukirchhof 29.

Wärmeschutzmasse R. Stumpf,
L.-Plawitz,
Carl Heine-Strasse 2a, I

Berüfungsschule "Heimkehr" Berüfungsschule
31. Neukirchhof. Inh.: A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummischuhe und Pelzstiefel.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Roessler & Holst.
Aufstellung bester Damengarderobe.

Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots
und Mäntel.

Atelier für Damenhäute jeden Genres.

Nenes Theater.

Freitag, den 12. Februar 1893.

Kauf 1/2 Uhr.

Gastspiel der Jean Antonia Melieke.

Fiducie.

Oper in 2 Akten von Tietze. Regie von L. von Bechtold.

Sopran: Ober-Magnus Goldberg - Direktion: Capellmeister Baut.

Personen:

Herr Gräfler, Herr Knäuer,

Dame, Herr Gräfler, Herr Knäuer,

Mutter, eine Gemeinde, unter dem Namen Hildebrand

Heine, Schreinmeister

Mutter, seine Tochter

Mr. Gold, Herr Marion,

Leutnant, Pächter

Mr. H. Hopmann

Mr. H. Hopmann</p

Cigaretten-Papier

Echt französisches

zu Originalpreisen

Engros — Detail

Kerndt,
Importeur,
Leipzig, Katharinenstrasse No. 10.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bietet das
Magazin Kunstgewerb. Erzeugnisse Petersstr. 36, Präsange,
großartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarische Fayence,
Porzellan- und Blasquit-Fantaisie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und
Bedarfsgütern aus Brosen, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher
Lederwaren, Pariser Bleuterien, Ball- und Gesellschaftstücher, Reise
assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen
Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämtliche oben verzeichnete Waren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste
in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirme, sowie sämtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich verhältnisvoll kaufen will,
sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.



G. W. Exner,
Ecke Centralhalle und Steckner-Passage 11.
Elegante und praktische Schuhwaaren nach Maass.
Grosses Lager nur eigener Anfertigung.

Billigste Bezugsquelle für Dampfkessel.
Dampfkessel jeder Grösse liefern bei zweijähriger Garantie billigst.
Prima Referenzen.
Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft
vorm. Wagner & Co.
Coethen i. Anh.

Zum Schutze gegen Regen und Erkältung
lässt man seine Kleidungsstücke (unreinigkeiten) über die neuen Stoffe
absolut porös wasserdicht machen
bei J. Lang, Kohlase & Co., Gräfenhain 1. S.
Die Fertigung dauert höchstens 8 Tage. 1 Mantel kostet 3-4 Mark.



Bitte, versuchen Sie

Bibils

flüssigen Fleisch-Extract.

Ein Versuch genügt,
um für dauernd dieses anerkannt vorzüglichsten Extractes zu idenzen.
Wir empfehlen denselben
in Original-Gläsern à 1.50 Mk., sowie in allen grösseren Original-Gläsern.

Gebr. Kiessel,

Leipzig:
Sohlenhäuser Straße,
Wohnsitz an der Weißeritz,
und Zwingerstraße 7.

süsse Messina-Tafel-Apfelsinen
empfiehlt P. M. Werner, Leipzig.

Kohlen

in kleinen Stücken, sowie
Brikets in jedem Quantum zu billigen Zogelpreisen empfohlen
Gebr. Kersten

Leipzig,
Büderdorfer Str. 4.
Geschäftsräume: Unt. 1. Et. 1012.

L.-Plagwitz,
Steinstraße 20.
Geschäftsräume: Unt. III. Et. 443.

Bensdorp's holländisches Cacaopulver



Bensdorp & Co., in Amsterdam

empfohlen ihr feines Fabrikat
offen nach Gewicht und in Büchsen.
Von vorzüglichstem Geschmack, garantiert
rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.
Vertreter für Preissig: Herm. Bach, Querstr. 8, I.

Telephone: Wildau-Böllig-Handlung
Am H. N. 2312.
GEORG RICHTER
Markt 3 in Kochs Hof.
empfohlen in besserer Qualität

Rennthierfricandeaux,
Hirsch- und Rennthierrücken, Rennthierkeulen pr. Pf. 80.—
1. junge Truthähne und Truthühner,
sowie französ. Pouletarden.

fette böhmische Gänse billigt,
s. gemästete Enten,
junge Ged- und Brathähnchen, Poulets, s. Kapuinen, junge Truthühner, ital. Verlhühner, Vierländer Küken, jungen Kapuinen etc. in großer Auswahl billig.
Auf Bestellung liefern noch:
s. Hasen, Prima Fasanen, Brthrücken und Brthkeulen.

Confirmanden-Stiefel und Schuhe
für Knaben und Mädchen,
dauerhaft und solid gearbeitet,
à Paar Mk. 3.50.

Wasserdichte Stiefel
für Herren Damen Prom. Schuhe
M. 5. 4.50. 3.50.
Reichsstraße 19 **N. Herz**, 19 Reichsstraße.
Wir bitten um Gentlemen zu bestellen.

Bekanntmachung.

Die früher aus den grossen Beständen der
Gebr. Brand'schen Conoursmasse zum
öffentlichen Verkauf gestellten Marken sind heimlich vorgestrichen.

Es sollen nun folgende Weine nach garantirt werden:

Champagner folgender Marken:

Monopol Lemartin, 1 Kiste 12 flasche Pl. à 12,65

Ay Crémant Flis & Co., Reims 1 " 12 " 17,00

Carte Noire Margon frères, 1 " 12 " 18,00

Vin de Cabinet Epernay 1 " 12 " 22,50

Extra Dry, Veuve Barelle, Reims 1 " 12 " 26,50

Ferner ein grosser Posten Rheinweine folgender Marken:

Marco Brunner A. 1.10; Liebfrauenmilch A. 1.40; Winkler

Hassenprung A. 1.85; Haenenthaler Pfaffenberg A. 2.30;

Moselweine folgender Marken: Josephshöfer A. 0.90; Pies-

porter Goldtröpfchen A. 1.25; Berncasteler Doctor

Rothweile folgender Marken: Chat. Lanessan

Cusanc A. 1.10; Chat. Pichon de Longueville A. 1.45;

Palmer Margaux A. 1.70; Chat. Latour A. 2.15; Chat.

Montrose A. 2.45; Ungarweine: Ruster Ausbruch A. 0.90;

Med. Tokayer A. 1.25; ganz feiner alter Tokayer Aus-

bruch A. 1.80; feinster Ménescher Ausbruch (rot- oder Magen-

wein) A. 1.65; Portwein, Sherry u. Madeira A. 1.25; Portwein,

Sherry u. Madeira feinste Qualität A. 1.80 per Flasche. Ganz

alter Malaga A. 1.80 per Flasche. Cognac: Marke Dubois

Flis & Co., Cognac II Sterne A. 2.50; III Sterne A. 3.85.

Flaschen ev. Kiste u. Packung werden nicht berechnet. Weniger

als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vertheilung des Betrags

oder Nachnahme.

Für tadellose Waare wird garantirt.

Hauptkellerei Berlin, Klosterstr. 99.

Filiale: Potsdamerstr. 125. Teleph.-Amt V, No. 1175.

Bestellungen an J. Thoman, Berlin C, Klosterstr. 99.

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfohlen in besserer Qualität billig.

J. Spieker u. Damwildbrüden,

Reulen, Fricandeaux.

Russisches Wildgeflügel.

Rennthierrücken, Rennthierkeulen, Fricandeaux.

Wildschweinrücken und Reulen, Wildschweinfügel.

Gut französl. Pouletarden, junge Truthähne, Truthühner.

Stiere, Kapuinen, ital. Poulets, Vierländer Küken.

Prima fette Hähnchen, gemästete Enten, Brats u. Brathähnchen, j. Lanten.

Vorzüglich gepökelte Hähnchen à St. Mk. 2. - bis 3.50.

Gepökelte Rennthierzungen à Pf. 80.—

Prima hartgefrorene Rennthierkeulen, ausgeschnitten à Pf. 80 Pf.

Richard Müller,

Schuhmachergäßchen 6,

empfohlen in nur besserer Qualität billig.

J. Spiekerküden, Damwildbrüden und Reulen.

Wildschicaneaux,

Bratfleisch, Kochfleisch,

Rennthierküden, Rennthierkeulen, Fricandeaux.

Hartgefrorene Rennthierkeulen, ausgeschlagen.

Junge Truthähne, Truthühner, echt franz. Pouletarden, s. Kapuinen,

s. Enten, Koch- und Fricandeau-Hähnchen, junge große Hähnchen u. s. v.

Junge Vierländer Gänse und Küken.

Kaffee

à Pf. 160 Pf.

feine Mischung,

vorzüglichste Qualität dieser Preislage.

C.G. Lehmann,

Leipzig, Gerberstraße 14, Johannesplatz,

Sternwartestr. 12, Südpark.

Nähmaschinen.

Spezial-Geschäft und

Reparatur-Werkstatt.

Carl Winkler, Weiden.

Reichenbach.

Winkelstr. 15, Reichenbach.

Salde Badeeinrichtung, für 40 Mark.

Prospect gratis, L. Weyl, Berlin 14.

Schwarze crème Kleiderstoffe,

auch Reiter- u. Gouvernantekleider.

schwarze Umhang- u. Jackenstoffe.

1 gr. Posten crèmefarb. Stoffe

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark. zu 100 Mark. zu 100 Mark.

zu 100 Mark.

I. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 87, Freitag, 17. Februar 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Reichstag.

(Special-Bericht des „Leipziger Tageblattes“)

C. H. Berlin, 16. Februar.

45. Sitzung vom 16. Februar, 1 Uhr.

Am Tisch des Bundesrats: Graf Caprivi, Dr. Voelcker,

Dr. v. Hartmann, Dr. v. Malpaga, Graf Hohenlohe u. a.

Die zweite Gesetzberatung wird fortgesetzt durch Special-

und Reichsrat des Innern. Die Debatte über den Titel

„Staatssekretär“ kommt vor.

„Der Staat ist ein Reichs-“: Ich kann nicht sagen, daß die

Gesetzgebung und die Rechte unter gleichen Be-

dingungen und gleichen Recht vor mir gegangen ist. Was braucht

doch nur das durchaus verhältnismäßige Rechtsprinzip zu bestimmen?

Die Bedingungen, unter denen der Auswanderer und der Aus-

wandrer lebt, sind ganz verschieden. Was nach seiner Be-

reise, das die Sozialreform vornehmlich der Landwirtschaft große

Wirkung entfaltet hat. Die Sozialreform dagegen findet nicht eben aus

dem Sozialrecht für die Landwirtschaft, sondern für das ganze Land. Was

entsteht auf die Bedeutung orientiert, doch die Sache soll den

Grundgedanken zu Gott lassen. Der Bauer soll ganz genau

das er auch einen Nutzen von den Sätzen hat. Die Förderungen

sind, wenn sie Landwirtschaft sind, sind unbedeutend und klein.

Die Verzögerung des Unternehmensministeriums ist jedem allgemein an-

merksam. Bei der Abhandlung des Handelsvertrags erzielten

wir nicht die Abschaffung der Zollgrenze, sondern nur eine

Absehung derselben für die jungen Pflanze, die nun in die

Stadt ziehen, das hohe Material zur Verstärkung der Sozial-

reform abgibt. (Sehr richtig erwidert.) In der Absehung gegen

den sozialen Handelsvertrag wurde sich nur die Wirkung der

früheren Handelsverträge aus. Der Konsulat ist ganz Blut

und Tod für das Land, aber man darf das noch nicht

so in seine Leistungsfähigkeit hineinschauen. Auch ist die

Sozialreform und die Handelsverträge nicht von so gleicher Wirkung

gewesen, wie man es verhält. Besonders auf die Kapital- und

Kapitalförderung kann viel weniger einfließen. Das ist der

Haushalt im Januar gekommen. Endlich möchte ich doch nur die

Frage offen, ob nicht angezeigt die Betreibungen auf Handelsver-

träge Widerstandsfähigkeiten darüber angehoben wären, um sich dann eigentlich die Widerstandsfähigkeit der Sozialreform zu erhöhen.

Generaldirektor Dr. v. Hartmann: Doch die Landwirtschaft

der Staaten verfügt, in die gutes Recht. Ich habe aber den

Eindruck, daß das Thema der Absehung der Landwirtschaft einiger-

maßen erledigt ist. Ich muß immer wieder darauf verweisen, daß

der Abstand eines Landesvertrages auf dem Gebiet der Sozial-

reform eine erhebliche Rolle spielt.

Der Konsulat war verhindert worden, dann kam die

Wirkung der Absehung auf die Industrie haben wir noch

durch viele Staaten des Reichstags erzielen können, was den

Vertrag zu Gunsten des Konsulats geschlossen. Ich will das nur erwähnen, um den Konsulat abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Abg. Dr. von Hartmann (Gehr.): Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Abg. Dr. v. Hartmann (Gehr.): Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.

Generaldirektor Dr. Caprivi: Ich kann die Absehung

des Handelsvertrags und desshalb nicht für unzureichend halten, weil sie noch meine Überzeugung zur gesetzlichen Abschaffung

der Zollgrenze führen würde. Die Staatskasse kommt im Weiteste

nach dem sozialen Dienst zu Gunsten und arbeitet an dem

Handelsvertrag in die Hände. Würde die Wirkung des Handels-

vertrags nicht so anders, wie ich es sehe, so müßte ich mich

überlegen, ob nicht die Sozialreform die Sozial-

reform nicht mehr ermöglichen könnte. Ich will das nur erwähnen, um die Sozialreform abzuholen, was hätte vor dem Konsulat

der Landwirtschaft gehabt.</p

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung im Jagdgebiete Oberreit
und Günzen, circa 1800 Hektar, für Dienst-
zeit, den 20. Februar 1893, Kostenlofts
a. m. in Weißbach, zu Oberreit öffentlich
ausgeschrieben werden.
Zur Jagdzeit ist in 15 Minuten von
Soboth, Oberreit und in 5 Minuten von
Weißbach, Weißbach zu erreichen.
Jagdzeit werden Verluste hundertlich
angesehen.
Görlitz, am 15. Februar 1893.
Gustav Miller. Jagdverpächter.

Privat-Casernement

Raumburg, Saxe.

Schulstr. 124, wird am 21. Febr. a. c.
zu 10 Uhr auf dem bisherigen Amtsgericht
grundstücklich versteigert werden. In das Grundstück
grundstücklich billig versteigert werden wird,
sowie als bestell bei hoher Ausbildung als
solche Ausbildung eingeschätzt.

Versteigerung.
Mittwoch, den 20. Februar
1893, beginnend 3 Uhr jeden im
Grundstück Berliner Straße 39, vor dem
Haus des Herrn S. Rosenthal & Sohn
(vom letzten gestern).
425 Pfund natürlich Überhäude
gegen höhere Bezahlung öffentlich versteigert
werden.
Dresden, am 15. Februar 1893.
Franz, Notarzähler.

Concurs-Auction.

Die zur Concurs-Auction ge-
schafften gut gebauten Möbel u. Innene-
richtungs-Gegenstände, d. s. eine
gutbediente Einrichtung d. 1. Pianino
in Höhe; immer Delighten u. andere
Hölzer, Silber, Glas- u. Porzellan,
gekunstete Bilder und Vasen,
570 Pfund. Neue Braunschweiger Glas-
waren und größere Varietäten Ver-
kaufswerte, gründlich und roh; immer
1. hand. Pariser Möbel und verschiedenes
anderes Gegenstände.

Tiencius, den 21. und Mittwoch,
den 22. Februar von Vormittag
10 Uhr im Grundstück Wür-
mühlenstraße 25, Sartengr. II.
(Eingang aus Brüderstraße 4).

Öffentlich versteigert werden.

Versteigerung der Gegenstände Montag,
den 20. Februar, Vormitt. von 10—12 Uhr.
Franke, Notarzähler.

Auction.

Versteigerte Möbel, Rießengrößen
Höhe 2 Meter) und eine alte Porz.- und
Porzellan-Glocke.

Mittwoch, den 17. Februar 1893.

Vormittag 10 Uhr
in „Auerbach's Hofe“, Trepp. D. 1. Etage.

Öffentlich versteigert werden.

Martin,
Notarzähler.

Sonnabend, den 18. Februar, Vorm.
11 Uhr jeden Bettiner Str. 4, II.,
Krause, 1. Stock, Kommode, Schränke
u. die Nachttische versteigert werden.
Kuhn, Notarzähler.

Brauerei-Verkauf

ungen Brauerei-Verkauf der Anhänger.

Versteigert wird in Brauerei, die in viel
Stadt reizend, groß, Dilettantenfreudig
seit Garten-Restaurant u. 3 Wangel-

Beck mit oder ohne Dienstboten möglichst
zu verkaufen u. in Zeitung Preiss. p. 23. d. W.
Brauerei 2 Uhr, an Ort und Stelle an-
gebot. Bernburg, eine Brauerei mit
ca. 1200 Einwohnern, sollte lebhafte In-
fektion mit ähnlich bedeutsamen Geschäft
und so zu höherer Aufzucht gen. bereit.

Bernburg, den 11. Februar 1893.

in Anhänger. Otto Jordan.

der Eigentümer. Otto Jordan.

Jeder Art nehm an, feste
Auktionen jeder Art Möbel, Besteck, Porz.

u. c. H. Münch, Leipziger Straße 30.

Stottern

behilft in allen Fällen
**R.P. Scheer's Sprachheil-
Institut.** Wissenschaftl. Institut, Rechts-
berat. Honorar nach Erfolg.
Leipzig, Königgr. 17, II.
Tele. 10—12 und 3—4 Uhr.

Zahn - Atelier

A. Stolper

(bin wieder selbst zu sprechen),

Ringstrasse 17, II.

Kleint. Zähne, Plombiren, Reinigen etc.

Zeitung: 2.—3.—4.—5.—6.—7.—8.—9.—10.—11.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—149.—150.—151.—152.—153.—154.—155.—156.—157.—158.—159.—160.—161.—162.—163.—164.—165.—166.—167.—168.—169.—170.—171.—172.—173.—174.—175.—176.—177.—178.—179.—180.—181.—182.—183.—184.—185.—186.—187.—188.—189.—190.—191.—192.—193.—194.—195.—196.—197.—198.—199.—200.—201.—202.—203.—204.—205.—206.—207.—208.—209.—210.—211.—212.—213.—214.—215.—216.—217.—218.—219.—220.—221.—222.—223.—224.—225.—226.—227.—228.—229.—230.—231.—232.—233.—234.—235.—236.—237.—238.—239.—240.—241.—242.—243.—244.—245.—246.—247.—248.—249.—250.—251.—252.—253.—254.—255.—256.—257.—258.—259.—260.—261.—262.—263.—264.—265.—266.—267.—268.—269.—270.—271.—272.—273.—274.—275.—276.—277.—278.—279.—280.—281.—282.—283.—284.—285.—286.—287.—288.—289.—290.—291.—292.—293.—294.—295.—296.—297.—298.—299.—300.—301.—302.—303.—304.—305.—306.—307.—308.—309.—310.—311.—312.—313.—314.—315.—316.—317.—318.—319.—320.—321.—322.—323.—324.—325.—326.—327.—328.—329.—330.—331.—332.—333.—334.—335.—336.—337.—338.—339.—340.—341.—342.—343.—344.—345.—346.—347.—348.—349.—350.—351.—352.—353.—354.—355.—356.—357.—358.—359.—360.—361.—362.—363.—364.—365.—366.—367.—368.—369.—370.—371.—372.—373.—374.—375.—376.—377.—378.—379.—380.—381.—382.—383.—384.—385.—386.—387.—388.—389.—390.—391.—392.—393.—394.—395.—396.—397.—398.—399.—400.—401.—402.—403.—404.—405.—406.—407.—408.—409.—410.—411.—412.—413.—414.—415.—416.—417.—418.—419.—420.—421.—422.—423.—424.—425.—426.—427.—428.—429.—430.—431.—432.—433.—434.—435.—436.—437.—438.—439.—440.—441.—442.—443.—444.—445.—446.—447.—448.—449.—450.—451.—452.—453.—454.—455.—456.—457.—458.—459.—460.—461.—462.—463.—464.—465.—466.—467.—468.—469.—470.—471.—472.—473.—474.—475.—476.—477.—478.—479.—480.—481.—482.—483.—484.—485.—486.—487.—488.—489.—490.—491.—492.—493.—494.—495.—496.—497.—498.—499.—500.—501.—502.—503.—504.—505.—506.—507.—508.—509.—510.—511.—512.—513.—514.—515.—516.—517.—518.—519.—520.—521.—522.—523.—524.—525.—526.—527.—528.—529.—530.—531.—532.—533.—534.—535.—536.—537.—538.—539.—540.—541.—542.—543.—544.—545.—546.—547.—548.—549.—550.—551.—552.—553.—554.—555.—556.—557.—558.—559.—560.—561.—562.—563.—564.—565.—566.—567.—568.—569.—570.—571.—572.—573.—574.—575.—576.—577.—578.—579.—580.—581.—582.—583.—584.—585.—586.—587.—588.—589.—590.—591.—592.—593.—594.—595.—596.—597.—598.—599.—600.—601.—602.—603.—604.—605.—606.—607.—608.—609.—610.—611.—612.—613.—614.—615.—616.—617.—618.—619.—620.—621.—622.—623.—624.—625.—626.—627.—628.—629.—630.—631.—632.—633.—634.—635.—636.—637.—638.—639.—640.—641.—642.—643.—644.—645.—646.—647.—648.—649.—650.—651.—652.—653.—654.—655.—656.—657.—658.—659.—660.—661.—662.—663.—664.—665.—666.—667.—668.—669.—670.—671.—672.—673.—674.—675.—676.—677.—678.—679.—680.—681.—682.—683.—684.—685.—686.—687.—688.—689.—690.—691.—692.—693.—694.—695.—696.—697.—698.—699.—700.—701.—702.—703.—704.—705.—706.—707.—708.—709.—710.—711.—712.—713.—714.—715.—716.—717.—718.—719.—720.—721.—722.—723.—724.—725.—726.—727.—728.—729.—730.—731.—732.—733.—734.—735.—736.—737.—738.—739.—740.—741.—742.—743.—744.—745.—746.—747.—748.—749.—750.—751.—752.—753.—754.—755.—756.—757.—758.—759.—7510.—7511.—7512.—7513.—7514.—7515.—7516.—7517.—7518.—7519.—7520.—7521.—7522.—7523.—7524.—7525.—7526.—7527.—7528.—7529.—7530.—7531.—7532.—7533.—7534.—7535.—7536.—7537.—7538.—7539.—7540.—7541.—7542.—7543.—7544.—7545.—7546.—7547.—7548.—7549.—7550.—7551.—7552.—7553.—7554.—7555.—7556.—7557.—7558.—7559.—7560.—7561.—7562.—7563.—7564.—7565.—7566.—7567.—7568.—7569.—75610.—75611.—75612.—75613.—75614.—75615.—75616.—75617.—75618.—75619.—75620.—75621.—75622.—75623.—75624.—75625.—75626.—75627.—75628.—75629.—75630.—75631.—75632.—75633.—75634.—75635.—75636.—75637.—75638.—75639.—75640.—75641.—75642.—75643.—75644.—75645.—75646.—75647.—75648.—75649.—75650.—75651.—75652.—75653.—75654.—75655.—75656.—75657.—75658.—75659.—75660.—75661.—75662.—75663.—75664.—75665.—75666.—75667.—75668.—75669.—75670.—75671.—75672.—75673.—75674.—75675.—75676.—75677.—75678.—75679.—75680.—75681.—75682.—75683.—75684.—75685.—75686.—75687.—75688.—75689.—75690.—75691.—75692.—75693.—75694.—75695.—75696.—75697.—75698.—75699.—756100.—756101.—756102.—756103.—756104.—756105.—756106.—756107.—756108.—756109.—756110.—756111.—756112.—756113.—756114.—756115.—756116.—756117.—756118.—756119.—756120.—756121.—756122.—756123.—756124.—756125.—756126.—756127.—756128.—756129.—756130.—756131.—756132.—756133.—756134.—756135.—756136.—756137.—756138.—756139.—756140.—756141.—756142.—756143.—756144.—756145.—756146.—756147.—756148.—756149.—756150.—756151.—756152.—756153.—756154.—756155.—756156.—756157.—756158.—756159.—756160.—756161.—756162.—756163.—756164.—756165.—756166.—756167.—756168.—756169.—756170.—756171.—756172.—756173.—756174.—756175.—756176.—756177.—756178.—756179.—756180.—756181.—756182.—756183.—756184.—756185.—756186.—756187.—756188.—756189.—756190.—756191.—756192.—756193.—756194.—756195.—756196.—756197.—756198.—756199.—756200.—756201.—756202.—756203.—756204.—756205.—756206.—756207.—756208.—756209.—756210.—756211.—756212.—756213.—756214.—756215.—756216.—756217.—756218.—756219.—756220.—756221.—756222.—756223.—756224.—756225.—756226.—756227.—756228.—756229.—756230.—756231.—756232.—756233.—756234.—756235.—756236.—756237.—756238.—756239.—756240.—756241.—756242.—756243.—756244.—756245.—756246.—756247.—756248.—756249.—756250.—756251.—756252.—756253.—756254.—756255.—756256.—756257.—756258.—756259.—756260.—756261.—756262.—756263.—756264.—756265.—756266.—756267.—756268.—756269.—756270.—756271.—756272.—756273.—756274.—756275.—756276.—756277.—756278.—756279.—756280.—756281.—756282.—756283.—756284.—756285.—756286.—756287.—756288.—756289.—756290.—756291.—756292.—756293.—756294.—756295.—756296.—756297.—756298.—756299.—756300.—756301.—756302.—756303.—756304.—756305.—756306.—756307.—756308.—756309.—756310.—756311.—756312.—756313.—756314.—756315.—756316.—756317.—756318.—756319.—756320.—756321.—756322.—756323.—756324.—756325.—7

Preis-Reduction

van Houten's Cacao,
1/2 Pfd. 2.70, 1/4 Pfd. 1.40, 1/8 Pfd. 80
Kemmerich's Fleisch-Extract, sowie
Liebig's Fleisch-Extract.

1/2 Pfd. 7.20, 1/4 Pfd. 3.60, 1/8 Pfd. 1.80.
Gibb's Fleisch-Extract,
gleiche im Glaschen à 1.60.

Chez Liqueure etc.:

Benedictiner 1/2 fl. 4.-, 1/4 fl. 2.-
Chortensie, gelb 5.-, 10.-
grau 6.-, 12.-
Korazzo u. d. Sothe 4.-, 7.-
Maraschino 5.-, 8.-
Sauerbäderer Balsam 3.-, 5.-
u. Leberland & Söhne 1.75., 3.-
Acer und Bergunder 3.-, 5.-
Punsch aus Joseph Seitzer, Dinkelsbühl 1.75., 3.-
Gesetz zur Röntgen 8.-
— 8.-
— 8.50
— V. S. O. 9.-
— Hennef 8.-
— Licetra & Co. 6., 7. und 8.-
Brenner einzugsweise
Neue Sendung

Ochsenzungen,

vorzüglich conserbiert in Zügen à 3.50,
4.-, 4.50 und 5.-.

Braunschweiger

Sauermüntzen, 2 Pfd. 1.25, 1.80 und 2.50,
Schoten, Steinpilze, Champignons ic.
in nur besten Qualität.

Gebr. Kirmse,

Peterstr. 42.

Dr. med. Disques

Albumin-Cacao, Markt 17.-
— Albumin-Chocolade,
Albumin-Chocoladenmehl,
unserheitlich f. Süßwaren, Nerv-
roestol u. Magnesia etc.
Allgemeine Fabrikanten

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Witz in der Sophien-Apotheke, Zschucker-
sche Strasse, in der Schiller-Apotheke,
Görlitz, Apotheke Hallese Str., Gebrüder
Lodde, Hallese Strasse, Otto Meissner,
& Co., Nicolaisstrasse, in Neustadt in der
Georgs-Apotheke.

Sorgsame Mütter

geben
ihren
Kindern



Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bestär Kaffeezusatz:
PATENTIRT

St. Gebirgs-Preisselbeeren,
Schwabingstrasse, vor 100 fl. ab von 10 fl.
ab 20 fl. M. Blücher, Klemmstr. 11.

Türkische Pflaumen,

Französische Pflaumen,
Pflaumen ohne Kern,

Ital. Prünellen,

Birnen, Kirschen,

Aprikosen, Pfirsiche,

Weisse Aepfelschnitte,

Preisselbeeren,

Stangen-Spargel 2-Pfd.-Dose von

1 an, 2-Pfd.-Dose von

40.-, 50.-, 60.-

Brech-Spargel 2-Pfd.-Dose von

15.-, 20.-, 30.-, 40.-

Junge Erbsen 15.-, 20.-, 30.-

J. G. Glitzner, Th. Glitzner,

Weststr. 46, Katharinenstrasse 4.

Franjöf. Cath. Pfannen,

helle amer. Aepfelschnitte,

ital. Kirschen, Prünellen,

Apricot, Fürsche, Birnen ic.

ff. Maronen,

finst. Weiss. Glutopfchinen.

Theodor Held Nachfolger,

Zährndorf u. Gostenhaußstrasse, 101. 11.

Billigste Bezugsquelle

für vorzüglich Jähne

Braunschweiger Conserven

billigste Preise

1/2 Pfd. 1.00, 2-Pfd.

Staudtsparsel 100.-, 150.-, 200.-

Staudtsparsel 100.-, 150.-, 200.-

Steinpilze 100.-, 150.-, 20

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 87, Freitag, 17. Februar 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Gesetzl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 11. Januar 1893.

(Auf Grund des Protokolls beschließt und mitgetheilt.)
Der Vorsteher, Herr Vorsteher Justizrat Dr. Schill, eröffne die Sitzung, rief 68 Stadtvorsteher, Herren Oberbürgermeister Dr. Stenzl, Herrn Bürgermeister Tischkatz Dr. Krebsius, sowie den Herren Stadtkonsistorialer, Dr. Röder und Winter, welche Sprach durch Beifrag folgenden Antrittspräfer erlangten:

1) Wohl über den Eingang von 7 Gewerblasten, der Blätter für soziale Frage.

Wieder aus.

2) Mitteilung des Rathe über das von dem verstorbenen Breitmaier-Dörge der Stadtverordnete vermachte Capital von 100.000 M. als "Heimische Dörge-Stiftung" best.

3) Bericht des Vorstehenden des Handelskamms über die Verordnung über die Belohnung des Herren Dr. Gennet an den V. Internationalen Congress für Blumenindustrie in Paris best.

Wieder aus.

4) Mitteilung des Rathe über das von dem verstorbenen Breitmaier-Dörge der Stadtverordnete vermachte Capital von 100.000 M. als "Heimische Dörge-Stiftung" best.

5) Bericht des Vorstehenden des Handelskamms über die Verordnung über die Belohnung des Herren Dr. Gennet an den V. Internationalen Congress für Blumenindustrie in Paris best.

Wieder aus.

6) Mitteilung des Rathe über das von dem verstorbenen Breitmaier-Dörge der Stadtverordnete vermachte Capital von 100.000 M. als "Heimische Dörge-Stiftung" best.

7) Bericht des Vorstehenden des Handelskamms über die Verordnung über die Belohnung des Herren Dr. Gennet an den V. Internationalen Congress für Blumenindustrie in Paris best.

Wieder aus.

8) Mitteilung des Rathe über das von dem verstorbenen Breitmaier-Dörge der Stadtverordnete vermachte Capital von 100.000 M. als "Heimische Dörge-Stiftung" best.

9) Bericht des Vorstehenden des Handelskamms über die Verordnung über die Belohnung des Herren Dr. Gennet an den V. Internationalen Congress für Blumenindustrie in Paris best.

Wieder aus.

10) Mitteilung des Leipziger Oberbürgermeisters zur Beschlussfassung am 12. Januar 1893.

11) Aufschreiben, die Bezeichnung des Antagnomistus Mittler vom 1. Februar 1893 ab best.

12) Mitteilung des Rathe auf den Prüfungsausschuss des Collegiums, die Vergabe für Reinigung der Schulräume an die Schulaufsicht best.

Ratstand verlangt das Werk. Es best.

13) Entschließung in die Tagesordnung vertheilte man zu folgenden Ratssitzungen:

a. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

b. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

c. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

d. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

e. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

f. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

g. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

h. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

i. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

j. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

k. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

l. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

m. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

n. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

o. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

p. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

q. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

r. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

s. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

t. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

u. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

v. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

w. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

x. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

y. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

z. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

aa. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

bb. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

cc. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

dd. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ee. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ff. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

gg. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

hh. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ii. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

jj. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

kk. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ll. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

mm. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

nn. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

oo. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

pp. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

qq. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

rr. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ss. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

tt. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

uu. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

vv. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ww. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

xx. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

yy. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

zz. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

aa. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

bb. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

cc. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

dd. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ee. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ff. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

gg. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

hh. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ii. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

jj. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

kk. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ll. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

mm. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

nn. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

oo. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

pp. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

qq. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

rr. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ss. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

tt. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

uu. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

vv. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ww. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

xx. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

yy. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

zz. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

aa. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

bb. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

cc. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

dd. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ee. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ff. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

gg. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

hh. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ii. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

jj. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

kk. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ll. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

mm. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

nn. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

oo. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

pp. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

qq. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

rr. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ss. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

tt. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

uu. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

vv. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ww. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

xx. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

yy. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

zz. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

aa. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

bb. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

cc. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

dd. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ee. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ff. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

gg. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

hh. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ii. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

jj. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

kk. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ll. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

mm. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

nn. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

oo. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

pp. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

qq. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

rr. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ss. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

tt. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

uu. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

vv. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

ww. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

xx. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

yy. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

zz. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

aa. in den Sitzungen der Siedlungsvereine;

Aufruf

zur Hilfe für die durch Erdbeben schwer geschädigten Bewohner der Insel Zante.

Zante, die Insel der Ionischen Inseln, ist durch starkes Erdbeben, von dem es sich am 11. Januar d. J. ereignet und dessen in den darauffolgenden Tagen weiteren Nachfolgen, schwer heimgesucht worden. Fast alle Häuser und sonstigen Baulichkeiten der Insel sind eingestürzt, und die Bewohner haben nur das nackte Leben retten können, da ihr gesammeltes Hab und Gut unter den Trümmeren begraben wurde. Die Zahl ist ungemein groß.

Die Bewohner, gegen 50.000 an der Zahl, müssen nicht nur unter freiem Himmel campieren, sie leiden auch Gefahr, wenn nicht schnelle und ausgiebige Hilfe zur Hand ist. Daraus zu sterben, da sie über Lebensmittel ernährt werden.

Obgleich es in ganz Griechenland sofort die nötige Hilfsaktion ins Leben gerufen ist, so erneut sich dies doch in Kaiserreich des unvermeidlichen Unglücks nicht mit ausreichend. Daher erlaubt sich der Königliche Gesandte im Verein mit den so jetzt glänzenden Brüderchen Wohlthätigkeitsfonds der Deutschen Reichsregierung einen öffentlichen Ruf um Unterstützung der so jetzt durch höhere Gewalt heimgesuchten Bevölkerung Zantes zu erheben, soll der Gesandte, doch auch kleinste Leipzig das Schmiede dazu bringen will, die große Masse aller Einwohner zu rufen.

Der Dank von Leuten von Angestellten ihres gewiss.

Leipzig, den 15. Februar 1893.
Röntg. Griechisches Consulat.
Phoenix P. Nasau, Consul.

Heute müssen entgegen:
dem Königlichen Consulat, Nr. 44,
die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse,
die Expedition des Leipziger Zeitung, Poststraße,
Herr B. J. Hansen, Stadt 14,
Herr Gustav Rus, Grimmaische Straße (Mauritius).

Heute, sowie jeden Freitag im großen Saale des Vereinshaus, Nr. 14:
Religiöser Vortrag über: Die Passion und das Gebet des Herrn
von P. Dr. G. Koch. (Seite 1. Seite.)

Gedächtnis ist bestätigt. Der Verein für innere Mission.
Nächster Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 5-7 Uhr
in der Albertihalle des Krystallpalastes
Siedlung der Büro ca. 300 Kinder ausgetragen.

Kinderfestspiele
zum Besten des Kinderkrankenhauses.

Eintrittspreise: Sonntags 2 R., Abend 1.50 R., Vorzeit und Eröffnung 1 R.,
L. Rang 30 R., II. Rang 20 R., III. Rang 15 R. — Letzte zusammen 30 R.
Gleich 4 Uhr.

Vorlauf an der Mühlleibekanbung C. A. Klein am Neumarkt, in den Gehäften von O. Friedlein an der S. und C. W. Schwedos an der 7. Bürgerstraße, sowie im Krystallpalast.
Die Programmen werden an den unmittelbaren Eingängen vor Albertihalle durch Verkäuferinnen unmittelbar abgegeben. Für mobilitätslose Personen ist hier der nächste Spielraum geöffnet. Herzliche Bitte um Unterstützung des Unternehmens durch freundlichen Besuch ergeht von dem Vorstand des Kinderkrankhauses.

J. L. Prof. Dr. Heubauer, K. Gebser.

Wir bitten für unser erkranktes Frauenhaus um Unterstützung zum Wohle wohin u. Räumen. Abreisen sind an Schwestern Theodora, Reichenbachstr. 16, IV., abgegangen.

Der Magdalenen-Hilfsverein.

Das für Chicago bestimmte Gemälde, meine Christrosen-Cultur darstellend, nach der Natur gemalt von Herrn Kunstmaler Hermy Kremp, ist Freitag und Sonnabend in der Steckner-Passage zur Besichtigung ausgestellt.

Moritz Jacob,
Landschaftsgärtner und Gartendecorateur, L.-Gohlis.

Kaufmännischer Verein.

Heute, Freitag, 17. Februar 1893, Abends 8 Uhr. **Wiederholung** in der Gemeinschaft mit Damen. Vortrag des Herrn Dr. phil. Karl Helmemann über „Goethe und die Liebe“. Nach Wissage von 8. 27 der G.-O. ist jedes Mitglied beruhigt, je eine Dame einzuladen, dagegen ist die Einführung von Herren nicht gestattet. Mitgliedskarte dient als Legitimation. Der Vorstand.

Leipziger Kunstverein.
Sonntag, den 19. Februar,
11.12 Uhr.

Vortrag des Herrn Dr. Richard Graul aus Berlin:
„Der moderne Naturalismus in der französischen und deutschen Malerei“. NB. Der Gattung ist nur Mitglieder und Freunde von Familien- und Geschäftsfreunden gestattet.

Technische Gesellschaft,
Gewerbeverein für Leipzig.
Freitag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr
Praktische Vorführung
verschiedener hauswirtschaftlicher Maschinen und Geräthe
in der
dauernden Gewerbe-Ausstellung.
Für Mitglieder und deren Angehörige haben Garantie. Das Directorium.

Verein für Volkswohl.
Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung

findet Sonnabend, den 25. Februar, Abends 8 Uhr
im Vereinssaal, Schillerstr. 7, statt mit folgender Tagesordnung:
1) Bericht über die Vereinsaktivität im vergangenen Jahr;
2) Vortrag der Sekretärin und Wahl des Aufsichtsratschafes;
3) Berichtung des Haushaltswesens für das laufende Jahr;
4) Abstimmung des Aufsichtsrates.
Die Mitglieder werden dazu erschlagen. Der Vorstand.
Leipzig, den 17. Februar 1893.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Dienstag, den 28. Februar, Nachmittags 5-6 Uhr in der Lehmann'schen Schule (Universitätsstraße 25) statt.
Tagesordnung: 1) Lehrerbericht und Berwendungsbericht; 2) Finanzbericht; 3) Abstimmung des Vorstandes; 4) ex. Anträge, resp. Wahle ordentl. Mitglieder; 5) Generalberichtung der Mittwesen- und Wissenschaften.
Die recht zahlreiche Beteiligung hat im Raum des Vorstandes ergeben ein

besonders J. Höfer, Vorlesender.

Leipziger Lehrerinnenverein.
Stiftungsfest Dienstag, den 28. Februar, 7 Uhr. Poststraße 4. Program:
1) Bericht über Frauengruppe, geleitet von Frau Marie Stitti-Kasten; 2) Festrede
Durch Mitglieder einander Worte wünschen.

Singakademie.

Heute letzte Chorgesangprobe im Saal der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren 21, Uhr. Ausgabe noch nicht in Empfang genommene Eintrittskarten.

Zöllnerbund.

Heute Freitag, den 17. Februar 1893, Abends 8 Uhr, im Ellythusum

Gesangsprobe.

Mitteilungen: die aufgezeigten Stellen, sowie Deutsches Liederbuch. — Alljähriges

Ergebnis ist dringend erwünscht. Der Vorstand.

NB. Die Herren Vorstand-Mitglieder werden gebeten, um 8 Uhr zu erscheinen.

Radfahrer-Verein

„Saxonia“.

Morgen Sonnabend, den 18. Februar a. c.

V. Stiftungsfest verbunden mit **Bannerweihe.**

Nach dem Concert und Fest-Actus Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt nur gegen Programm oder Bundeszeichen und

Sport-zeug. Ball-Anzug.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das Concert

plastisch beginnt.

Die gebräuchliche Theaterdirektion wird

freundlich und erfreut gebeten, den

vom Gewürz gekauften **Boumester**,

wenn möglich nicht älter häufig wieder

aufsteigen zu lassen, sondern uns lieber

durch die vorherliche Aufzehrung des

bestimmten **Costumes** „Saxonia“ gleich

die Lage“ zu erkennen.

Viele Abonnenten

des **Neuen Theaters**.

Zur

Neumarktfrage!

Ein Bewohner G. Z. möchte in dem ent-

gezogenen, 100 m. von anderen Fassaden ge-

legten Haus ein Fenster, welche durch untere

eingehaltenen Blätter stehen. Wenn vielleicht

ein Platz eine kleine Blätter vorhanden ist, so

brauchen die Jungen doch nicht hinzugezogen,

sondern können am gleichen verankert.

Neumarktfrage.

Den Einwohner G. Z. möchte in dem ent-

gezogenen, 100 m. von anderen Fassaden ge-

legten Haus ein Fenster, welche durch untere

eingehaltenen Blätter stehen. Wenn vielleicht

ein Platz eine kleine Blätter vorhanden ist, so

brauchen die Jungen doch nicht hinzugezogen,

sondern können am gleichen verankert.

Ein Bewohner der Petersstraße.

Seit wann zahlen denn

die Bewohner der Peters-

straße höhere Steuern

als wir?

Ein Bewohner des Neumarkts.

Bereits vor Weile nach Amerika!

Wer Brief so spät in meine Hände ge-

langt, soll sehr dringlich weitergegeben.

Wann ist das?

Unmöglich, sagt verg. So m. wie d. liegt Web

ob. Ich kann nicht sag?

H. Web.

Eine D. 2. R. m. i. l. H. Web. R. u. bel.

Ob. 2. R. 2. R. H. Web.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

U. G. H. D. 2. R. 2. R. 2. R. 2. R.

Am 14. d. 1892 verließ der Reisegesellschaft
Herr Carl Ernst Drehler.
Seit 40 Jahren unterer Dienst angehören, war desto freilich ein grosser
Vorwurf untere Dienstes. Sein Verlust wird auf 50000 Taler geschätzt.
Leipzig, den 18. Februar 1892.
Die Longerher-Innung zu Leipzig.
Herrn. Hirschbach, & Co. Obermeister.

Berzlichen Dank!
Für die vielfachen Beweise bei den Vorfällen unterer Dienst und
Büro, des Vorlesers
Gustav Jahn,
haben wir uns die große Bezeichnung der verehrten Herren Direktoren und
Beamten der Bank "Europa" geben und sagen wie ehrlich allen
wirksamkeitserkundigen Dank.
Leipzig-Reudnitz, den 16. Februar 1892.
Louise Jahn,
Gotthold Jahn.

Gernsprechmeddungen.

* Berlin, 16. Februar. Der "Reichstag" steht gegenwärtig der Konstituierung der letzten Tage mit der Regelung des Reichs-
ratels über der preußischen Kniekehr kein nützlicher Zeit nicht
verfügbar.

* Dortmund, 16. Februar. Der Ratteg betreut ebenfalls der preußischen Kohlenabfuhr in der "Ahlens-Welt-Gelung"
weiterhin keine notorisch vollzogen worden. Den Kontakt soll nicht weiterhin die Rechte "Vereine", "Friedrichs-Rathaus",
"Danziger Kreis", "Danz", "Danz-Amt", "Danz", "Danz" und
"Danz". Die vorläufige Verhandlung der Generaldirektion bestimmt
dass der genannte Rechte des Kontakt zu gründen. Nicht wenige
nehmen die Rechte "Danz", "Danz", "Danz" und "Danz" hin.
Der Kontakt der Rechte "Danz", "Danz" und "Danz" wird als wirtschaftlich bestimmt, weil sonst der Rechte "Danz" und "Danz" und die General-
direktion Bergwerks-Vertriebsgesellschaft ebenfalls nicht bestehen werden.
Die Verhandlung besteht, doch der Kontakt der Generaldirektion gering
ist alle Rechte hinzu, wenn die Erfahrung des Kontakt zu
"Danz", "Danz" und "Danz" erfolgt ist. Mit der
Erfahrung des Rechten Bergwerks-Vertriebs und der General-
direktion Bergwerks-Vertriebsgesellschaft gab die Verhandlung der Unterhändler.
Der Rechte am Kontakt zu am 1. März d. J. durch den Kontakt
holt, bis dahin verloren die Rechte haben. Der Kontakt wurde
von den anwesenden Rechten unterzeichnet, worauf die Rechte
erfolgte. Mit Wirkung des Kontakt wurde offen a. d. Rechte
bestimmt, dass Kontakt wurde Kontakt zu diesen Gau-
ministerien. Dieser Kontakt wurde Kontakt zu diesen Gau-
ministerien gemacht.

* Paris, 16. Februar. Der Handelsminister legt der Rö-
schen einen neuen Entwurf der Verordnung von Petroleum vor.
Dannach soll der Fall für 20 verschiedene Petroleum 10 Pro-
zent und bei dem Betrieb der Raffinerie entrichtet werden.
Der Fall für Raffinerie wurde auf 10 Proz. festgelegt.

Telegramme.

HTB, Berlin, 16. Februar. Der Aufsichtsrat der Metall-
gesellschaft für Ausbildung und Nachbedarf norm.
Die Gesellschaft hat in einer heutigen Sitzung beschlossen, der in der
unteren Hälfte des März bestehende General-Verhandlung
die Verhandlung eines Industrie von 4 Proc. zurückzulegen. — Da
der geringe Stieg des Aufsichtsrats der Norddeutschen
Banken- und Kreditbank in Berlin zwischen die Sitzung und der Ge-
schäftsleitung 1892 vorgenommen. Das Wiederholen des Verhandlungs-
ausschusses wurde beschlossen, der zum 15. März einzurückenden General-
Verhandlung die Verhandlung eines Industrie von 4 Proc. vor-
zulegen, die Rechte mit 10000 und die Spartenrechte mit 60000 A
zu bestimmen. Der Kontakt legt das, doch das laufende Jahr ist
als Sitzung der Geschäftsführung eine Rechte gebracht hat.

© Halle a. S., 16. Februar. Die Abteilung der Eisenbahn-
verwaltung der Norddeutschen Metall-Ge-
sellschaft für Ausbildung und Nachbedarf beschloss
am 10. Februar 1892 die Rechte am Industrie von 4 Proc. zu bestimmen.
Der Kontakt legt das, doch das laufende Jahr ist
als Sitzung der Geschäftsführung eine Rechte gebracht hat.

© WTB, Berlin, 16. Februar. 66 Umlagen der Eisenbahn-
verwaltung der Norddeutschen Metall-Ge-
sellschaft für Ausbildung und Nachbedarf beschloss
am 10. Februar 1892 die Rechte am Industrie von 4 Proc. zu bestimmen.
Der Kontakt legt das, doch das laufende Jahr ist
als Sitzung der Geschäftsführung eine Rechte gebracht hat.

WTB, Berlin, 16. Februar. 66 Umlagen der Eisenbahn-
verwaltung der Norddeutschen Metall-Ge-
sellschaft für Ausbildung und Nachbedarf beschloss
am 10. Februar 1892 die Rechte am Industrie von 4 Proc. zu bestimmen.
Der Kontakt legt das, doch das laufende Jahr ist
als Sitzung der Geschäftsführung eine Rechte gebracht hat.

Der December- und Jahres-Abschluss

der östlichen Staaten.

K.W. Das Ergebnis der Spezialstatistik im Königreich für
den December 1892 wurde unterstellt in der Statistik für
den December 1892 mitgetheilt.

Städte eines Sonderstaates.

Die Höhe der Einnahmen beträgt für die Einnahmen 122765
gegen 115224 im December 1891. Das sind also 7541 Zählungen
mehr. Der Wertsteigerung dieser Zählungen drückt sich im letzten
December mit 1050529 A, während es im December 1891
1032940 A andankten. Das wäre also für jedes Jahr neben
den Einnahmen mehr (+ 24550 A) oder in Prozenten aus-
gedrückt 2,3 Proc. mehr.

Die Einnahmen ansteigen, waren deren im December v. 3. 79349
gegen 78111 im December 1891 zu bauen, also + 1,8%. Die
Zählungen nahmen 111781 A aus den 223 Tassen. Im
December dagegen stiegen nur 10751 A ab. Im December 1892
wurden mit 170643 A mehr gebraucht. Die Zählungen
nahmen also im December v. 3. um 3,4 Proc. zurück auf die ent-
sprechenden Werte des December. Gegen den Vorjahr der Aus-
zahlungsbewegung, der + 2,3 Proc. betrug, sind das + 1,1 Proc.
weniger.

Überhaupt giebt es weiter 1892 noch 1891.

Die Einnahmen bestehen eben in beiden Monatsabschlüssen die Rück-
zählungen oder. Während 1891 der Bruch 4 Proc. über 480198 A
betragt, übertragen die Rückzählungen von 1892 die Einnahmen
des Monats um ungefähr 5 Proc. und zwar um 555488 A.

Die Monatsabschlüsse der Monatsabschlüsse bestehen sich

für 1891 auf 710760 A.

für 1892 auf 6506770 A.

1892 also mehr 410374 A.

in Prozenten + 6,1 Proc.

Über das ganze Jahr ist heute nur folgendes anzuge-
hören.

Die Einnahmen gingen 15485 Tassen mehr, die Rückzählungen
aber 45800 Tassen mehr.

Der Wertsteigerung dieser Zählungen lag von 12780173 A im
Jahr 1891 auf 133827200 A, also um + 6080277 A. Der
Wertsteigerung der Rückzählungen erhöhte sich gleichzeitig von 12471948
Wert auf 12657945 A, also um + 1860362 A. Im December
dieses Jahres hat die Einnahmenzahlen um + 4,7 Proc. die Rück-
zählungen dagegen um + 1,3 Proc. zu.

Das die Überhaupt. Ein brandenburgisches Bild!

Das Jahr 1892 betrug das Werte der Einnahmen über die Rück-
zählungen:

108290 A, im vorherigen Jahre aber

7427245 A

+ 4344916 A oder ja 141 Prozent mehr.

Danz.

Geschäftszeit von Ende Januar und 10. Februar entrichten ihnen Hugo, bringt es
um. Eine persönliche Post aufzuhören. Vermöglich kann Diestrich Müller von
der St. Markuskirche für die erhaltenen Rechte in der Kapelle und am Grab, jenseit dem
Gedenkstein "Danz", sowie dem "Gedenkblattgräberstein" für die ehemalige Ver-
gänglichkeit und Erblosigkeit. Derzeitliche Post aber auch seinem rechten Teil Herrn. Jul-
ius Klinckow und seinem Komitee, sowie den Vereinigten, Freunden und Be-
kannten für den überaus enden Altershause.

Wagt Gott alles ein reicher Sieger ist hin.

Leipzig-Reudnitz, 15. Februar 1892.

Mathilde verm. Bäckerei nebst Neben-
gebäude Richter nebst Haus.

Central-Bad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag 2-11 A.
Montag, Dienstag-Mittwoch, — Dienstag-Samstag, Sonntag 1-11 Uhr.
Schwimmhalle 200. — Dienstag-Mittwoch, Dienstag-Samstag, Sonntag 1-11.
Schwimmhalle 200. — Dienstag-Mittwoch, Dienstag-Samstag, Sonntag 1-11.
Schwimmhalle 200 Temperatur des 200. Dienstag, Dienstag, Sonntag 1-11.
Königin-Carola-Bad Schwimmhalle 200. — Dienstag, Dienstag, Dienstag 1-11.
Dufourstrasse 14. — Dienstag, Dienstag, Dienstag 1-11.
Schwimm-Bassin 200 Dienstag, Dienstag, Dienstag 1-11.

Volkswirthschaftliches.

Wie die vielen Arbeit bestimmtes Gebürges fand zu richten an den verantwortlichen Rechtern befinden C. G. Rau in Leipzig. — Geschäft ist von 10-11 Uhr Samm. und von 4-5 Uhr Nachm.

Der Milchempfang

auf den Dresden-Stationen im Jahre 1892.

Die frischen Milch gingen ein:
1) Auf der Station Dresden-Reudnitz, Schlesische
Bahnhof, im Jahre 1892 von 44 Stationen 274490 volle Krüge
mit 7177890 kg Gewicht, im Jahre 1891 von 40 Stationen
278908 volle Krüge mit 7225190 kg Gewicht. Die Zahl der
Verhandlungen ist seit jenen gegen den Vorjahr um vier ver-
mehrt, hingegen ist der Verlust ein weniger von 4422 volle
Krüge mit 97800 kg Gewicht zu verzeichnen. Den Hauptverlust
hatte die Station Seiffen mit 27711 Krügen im Gewicht von
272480 kg. Dann folgen Löbau mit 13770 Krügen im Gewicht von
261000 kg, Stolpen mit 15168 Krügen im Gewicht von
258400 kg, Torgau mit 15168 Krügen im Gewicht von
256200 kg, Bautzen mit 25770 Krügen im Gewicht von
255610 kg, Leubnitz mit 18500 Krügen im Gewicht von
255100 kg, Schleiz mit 12000 Krügen im Gewicht von
250600 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
249610 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
249510 kg. In.

2) Auf der Station Dresden-Reudnitz, Leipziger
Bahnhof, im Jahre 1892 von 27 Stationen 19950 volle Krüge
mit 3715240 kg Gewicht, im Jahre 1891 von 26 Stationen
189715 volle Krüge mit 3699740 kg Gewicht. Gegenüber dem
Vorjahr gegen die 27115 volle Krüge weniger befürchtet werden,
hinsichtlich des Gewichts ist aber eine Zunahme von 15500 kg zu
verzeichnen.

Der größte Verlust hatte die Station Bergaheim mit 20103
Krügen im Gewicht von 256250 kg, dann folgen Weißwitz mit
15110 Krügen im Gewicht von 256240 kg, Löbau mit 12380
Krügen im Gewicht von 256230 kg, Schleiz mit 12004 Krügen im
Gewicht von 256230 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255970 kg.

3) Auf der Station Dresden-Althabt, Sachsischer
Bahnhof, im Jahre 1892 von 68 Stationen 28169 volle Krüge
mit 736900 kg Gewicht, im Jahre 1891 von 56 Stationen
278816 volle Krüge mit 728910 kg Gewicht. Es ergibt
sich hier gegen den Vorjahr eine Zunahme von 10 Stationen
und 2016 volle Krüge weniger befürchtet werden,
hinsichtlich des Gewichts ist aber eine Zunahme von 15500 kg zu
verzeichnen.

Die größte Verlust hatte die Station Bergaheim mit 20103
Krügen im Gewicht von 256250 kg, dann folgen Weißwitz mit
15110 Krügen im Gewicht von 256240 kg, Löbau mit 12380
Krügen im Gewicht von 256230 kg, Schleiz mit 12004 Krügen im
Gewicht von 255970 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255960 kg, Torgau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255950 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255940 kg, Schleiz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255930 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255920 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255910 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255900 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255890 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255880 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255870 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255860 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255850 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255840 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255830 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255820 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255810 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255800 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255790 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255780 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255770 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255760 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255750 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255740 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255730 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255720 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255710 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255700 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255690 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255680 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255670 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255660 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255650 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255640 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255630 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255620 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255610 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255600 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255590 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255580 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255570 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255560 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255550 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255540 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255530 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255520 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255510 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255500 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255490 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255480 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255470 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255460 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255450 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255440 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255430 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255420 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255410 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255400 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255390 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255380 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255370 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255360 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255350 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255340 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255330 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255320 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255310 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255300 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255290 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255280 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255270 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255260 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255250 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255240 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255230 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255220 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255210 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255200 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255190 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255180 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255170 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255160 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255150 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255140 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255130 kg, Görlitz mit 12000 Krügen im Gewicht von
255120 kg, Bautzen mit 12000 Krügen im Gewicht von
255110 kg, Zwickau mit 12000 Krügen im Gewicht von
255100 kg, Görlitz mit 120

